



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

12 Offenlegungsschrift
10 DE 196 50 000 A 1

51 Int. Cl.⁶:
A 47 K 3/22
D 06 F 57/12
E 03 C 1/06

21 Aktenzeichen: 196 50 000.1
22 Anmeldetag: 3. 12. 96
43 Offenlegungstag: 4. 6. 98

P 42500 DE

DE 196 50 000 A 1

71 Anmelder:
Hirse, Gernot, 65934 Frankfurt, DE
74 Vertreter:
Eyer, E., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 63303 Dreieich

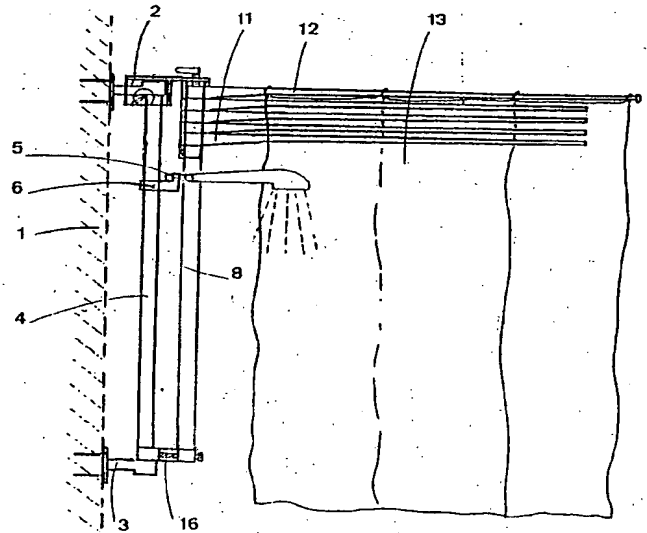
72 Erfinder:
gleich Anmelder
56 Entgegenhaltungen:
DE 36 11 745 A1
DE-GM 70 08 939
DE-GM 18 70 942

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

54 Anordnung zur Anbringung von Hilfsgeräten oder Hilfsarmaturen in einem Dusch- oder Wannenraum

57 Anordnung zur Anbringung von Hilfsgeräten oder Hilfsarmaturen in einem Dusch- oder Wannenraum mit einer mittels Beschlägen (2, 3) an der Gebäudewand (1) befestigten Stange (4), an der ein ein Dorn (5) aufweisender Schieber (6) zwischen Anschlägen vertikal verschieblich geführt ist, bei der an der Stange (4) bzw. den ihrer Befestigung dienenden Beschlägen (2, 3) eine Hilfsstange (8) als Träger für (weitere) Beschläge zur Anbringung der Hilfsgeräte oder Armaturen gehalten ist. Die Hilfsstange (8) ist an ihrem oberen Ende mittels einer den oberen Duschstangenbeschlag (2) kappenartig übergreifenden Halterung und an ihrem unteren Ende mittels einer die Duschstange (4) in unmittelbarer Nachbarschaft des unteren Beschlages (3) umgreifenden Kluppe (16) befestigt. Die Hilfsstange (8) ist nach unten über den unteren Befestigungsbeschlag (3) der Duschstange (4) hinaus bis auf den Boden der Brausetasse verlängert. Die der Aufhängung des Trennvorhanges dienende Stange ist abgewinkelt ausgebildet, derart, daß der Vorhang zwei Seiten eines in der Wanne abgeteilten Duschbereiches begrenzt.



DE 196 50 000 A 1

Die Erfindung geht aus von einer Einrichtung gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruches 1.

Die Anbringung von Hilfsgeräten oder Hilfsarmaturen, beispielsweise einer Seifenschale, eines Aufhängehakens für Shampoo- oder Duschgelflasche in beispielsweise Duschkabinen und Wannenräumen ist nach wie vor ein nur unbefriedigend gelöstes Problem. Bekannt sind Anordnungen der im Oberbegriff des Patentanspruches 1 beschriebenen Art zur Anbringung einer Handbrause, die zu diesem Zweck über ein Gelenk an ihrem schlauchseitigen Ende mit einem Auge versehen ist, das auf den auf der Stange höhenverstellbar geführten und in einer beliebigen Höhe arretierbaren Dorn aufgesteckt werden kann. Zur Erhaltung der gesamten durch die Länge der Stange bestimmten Verstellhöhe erfolgt die Befestigung der Stange an der Wand mittels Abstandshaltern, die kappenartig auf die Enden der Stange aufgesteckt und in herkömmlicher Weise an die Wand angeschraubt werden.

Die Anbringung von Befestigungsmitteln für weitere Hilfsgeräte oder Hilfsarmaturen führt zu einer erheblichen Einengung der Verstellfreiheit, welcher Nachteil sich mit jedem weiteren Befestigungsmittel verstärkt im Hinblick drauf, daß diese zur Erhaltung ihrer Nutzbarkeit in einem gewissen Mindestabstand voneinander auf der Stange angebracht werden müssen, so daß nicht nur die durch das Befestigungsmittel selbst verbrauchte Länge der Stange sondern darüberhinaus deren dem Abstand zwischen den Befestigungsmitteln entsprechende Länge als Verstellhöhe für die Handbrause verloren geht. Die Hilfsgeräte und Hilfsarmaturen werden daher bisher – sofern nicht auf ihre Nutzung überhaupt verzichtet wird – direkt an der Wand befestigt.

Es ist aus dem DE-Gbm 83 02 116 ein Wäschetrockner bekannt geworden, der aus einem eine Öse zum Aufstecken auf den Dorn einer Duschstange aufweisenden Beschlag besteht, in dem eine Anzahl von starren Aufhänge-Stangen für Wäsche schwenkbar gehalten sind. Der Beschlag seinerseits weist wiederum einen Dorn zum Aufstecken der Handbrause auf. Es handelt sich hierbei um eine spezielle Anordnung, die sich ausschließlich zum Aufhängen von Wäschestücken mit geringem Gewicht, also etwa Leibwäsche oder Handtüchern, eignet.

Es ist schließlich aus der DE-AS 28 08 611 eine Duschabtrennung bekannt geworden, die im wesentlichen aus einer nach Art einer Duschstange an der Wand befestigten Stange besteht, an der eine Anzahl von Flächenprofilen lamellenartig schwenkbar übereinander derart angeordnet sind, daß sie bei bündiger Aneinanderlage eine geschlossene Abtrennung und bei fächerartig geöffneter Lage Aufhängestreben für Wäschestücke bilden. Diese Einrichtung ermöglicht zwar gegenüber der vorstehend beschriebenen Anordnung eine erweiterte Nutzung, es handelt sich jedoch ebenfalls um eine spezialisierte Einrichtung, die einerseits von der standardmäßig vorhandenen Duschstange unabhängig angebracht werden muß, weiterhin für weitere Zwecke nicht nutzbar gemacht werden kann und im übrigen nur wechselweise entweder als wandartige Abtrennung oder als Wäschetrockner nutzbar ist.

Der vorliegenden Erfindung liegt als Aufgabe die Schaffung einer einfachen Anordnung zur Anbringung von Hilfsgeräten oder Hilfsarmaturen in einem Dusch- oder Wannenraum zugrunde.

Diese Aufgabe wird mit einer Anordnung mit den im Patentanspruch 1 wiedergegebenen Merkmalen gelöst.

Durch die Erfindung ist eine Anordnung geschaffen, mit deren Hilfe jegliche Art von Hilfsgeräten oder Armaturen in einer einfachen, d. h. nicht gebäudefesten, Weise ohne oder

nahezu ohne Verringerung der Bewegungsfreiheit der Handbrausenverstellung in einem Dusch- oder Wannenraum angebracht werden können. Die Hilfsstange kann an der standardmäßig eingebauten Brausestange somit auch von ungeübten Personen ohne weitere Hilfsmittel angebracht werden und behindert je nach Art der Befestigung an der Brausestange die Höhenverstellung des der Halterung der Handbrause dienenden Dorns nicht oder allenfalls in einer vernachlässigbaren Weise. Sie ermöglicht vielmehr die Anbringung einer beliebigen Zahl weiterer Beschläge als Befestigungsmittel für verschiedene Hilfsgeräte. Die Anordnung erlaubt somit eine beliebige Gestaltung entsprechend den jeweiligen, gegebenenfalls wechselnden Bedürfnissen des Benutzers ohne Beschädigung der Wand und Beeinträchtigung des Aussehens des Duschräume und darüberhinaus auch eine wesentlich erweiterte Nutzung des Dusch- bzw. Wannenraumes.

Weitere Einzelheiten der in den Patentansprüchen gekennzeichneten Erfindung werden nachstehend anhand der beigefügten Zeichnung erläutert. Es zeigen

Fig. 1 die Sicht in eine Duschkabine mit einer einen Duschvorhang, und einen Wäschetrockner enthaltenden Anordnung gemäß Erfindung

Fig. 2 die Sicht auf eine andere, vereinfachte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Anordnung

Fig. 3 eine vergrößerte Darstellung der Ausführungsform gemäß **Fig. 2**

Fig. 4 eine andere Ausführungsform einer Anordnung gemäß der Erfindung

Fig. 5 eine Sicht von oben auf **Fig. 4**

Fig. 6 eine Variante der Ausführungsform gemäß **Fig. 4**

Fig. 7 eine Sicht von oben auf eine weitere, sich insbesondere zur Verwendung in Verbindung mit einer Badewanne eignende Ausführungsform der Erfindung

Fig. 8 die Ansicht einer anderen Variante der Fußabstützung der Ausführungsform gemäß **Fig. 7**

Fig. 9 eine Sicht von oben auf **Fig. 8**

Die in der Zeichnung wiedergegebene Anordnung zur Anbringung von Hilfsgeräten oder Hilfsarmaturen in einem Dusch- oder Wannenraum besteht aus einer mittels eines oberen und eines unteren Beschlages **2, 3** an der Gebäudewand **1** befestigten Stange **4**, an der ein einen Dorn **5** aufweisender Schieber **6** zwischen Anschlägen vertikal verschieblich geführt ist. Im dargestellten Beispiel dient der Dorn zu Anbringung der Handbrause **7**, wobei die oberen und unteren Anschläge für den Schieber **6** von den Beschlägen **2** und **3** gebildet sind.

An der Stange **4** bzw. dem ihrer Befestigung dienenden Beschlag **2** – siehe die **Fig. 1** und **3** – ist eine Hilfsstange **8** als Träger für Hilfsgeräte oder Armaturen gehalten, die im vorliegenden Falle einerseits von einem Register von Aufhängestäben **11** für Wäsche und einem weiteren, der Anbringung eines Vorhanges **13** als Spritzschutz für die auf den Stäben **11** aufgehängte Wäsche dienenden Stabes **12** besteht.

Die Befestigung der Hilfsstange **8** an der Duschstange bzw. den ihrer Befestigung dienenden Beschlägen kann auf verschiedene Weise erfolgen. Im Falle der in **Fig. 1** wiedergegebenen Ausführungsform, in der die Länge der Hilfsstange **8** im wesentlichen der Länge der Duschstange **4** entspricht, ist die Hilfsstange **8** an ihrem oberen Ende mittels einer den oberen Duschstangenbeschlag **2** kappenartig übergreifenden Halterung **15** und an ihrem unteren Ende mittels einer die Duschstange **4** in unmittelbarer Nachbarschaft des unteren Beschlages **3** umgreifenden Kluppe **16** befestigt. Bei dieser Ausführungsform ist die Bewegungsfreiheit lediglich in einem funktionell unbeachtlichen Umfang behindert, während umgekehrt die gesamte, sich zwischen der

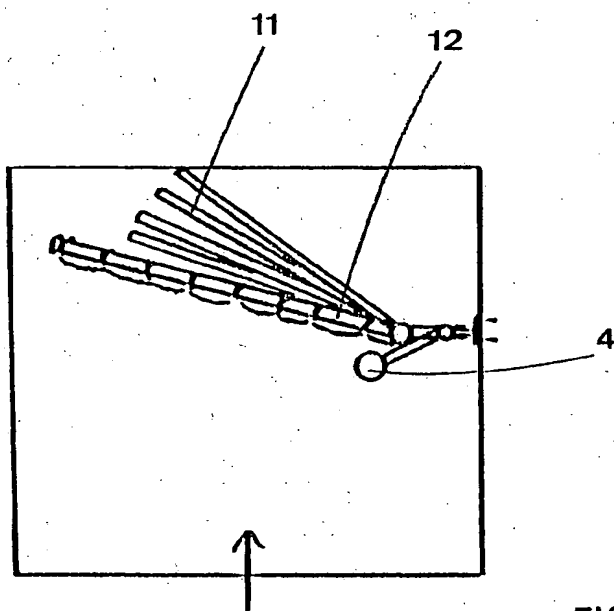


FIG. 5

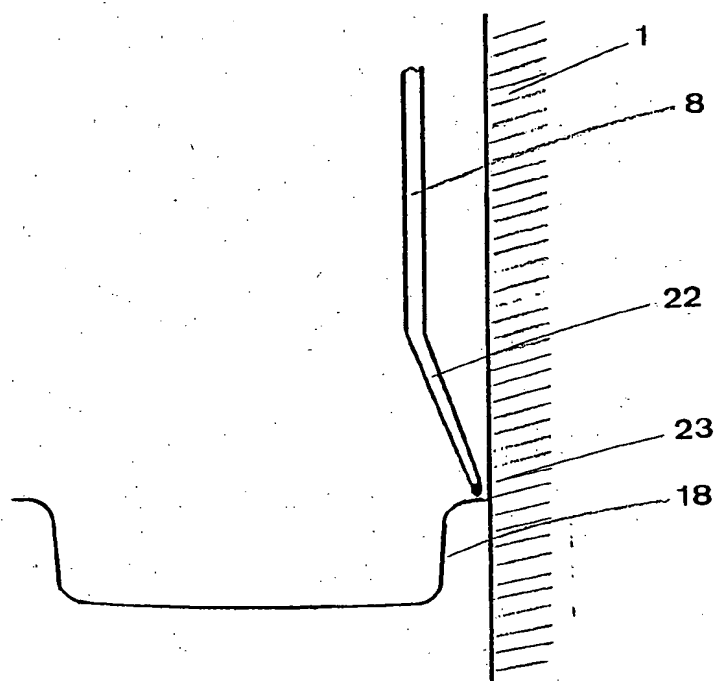


FIG. 6

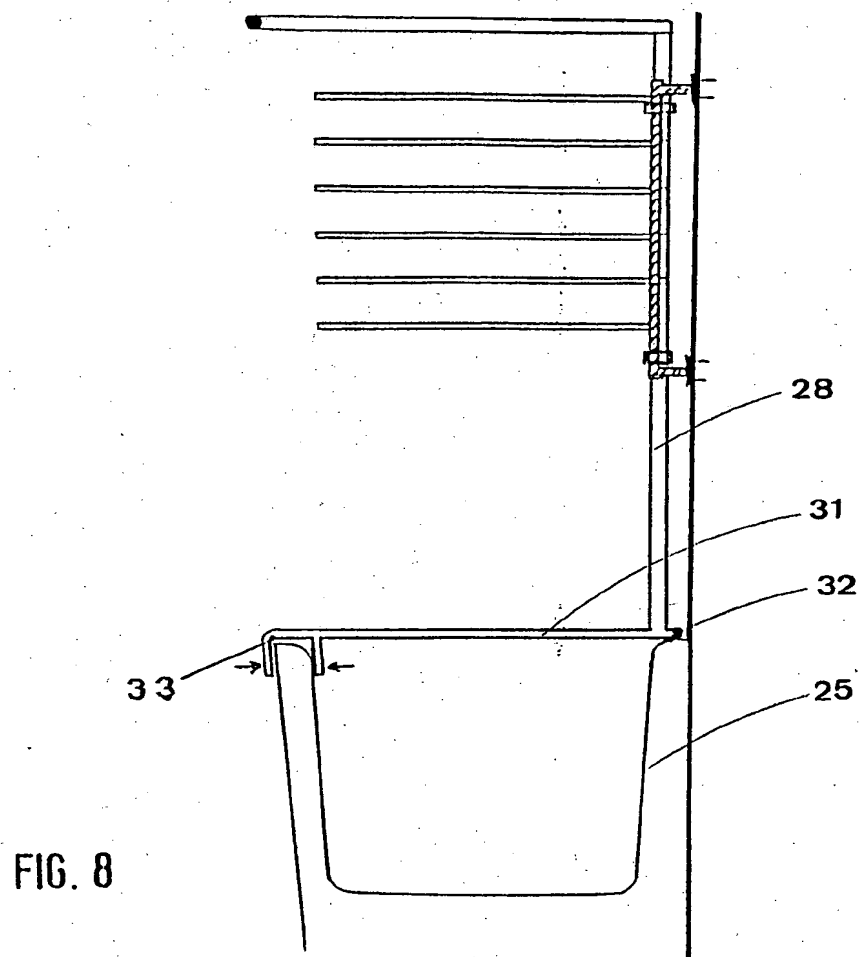


FIG. 8

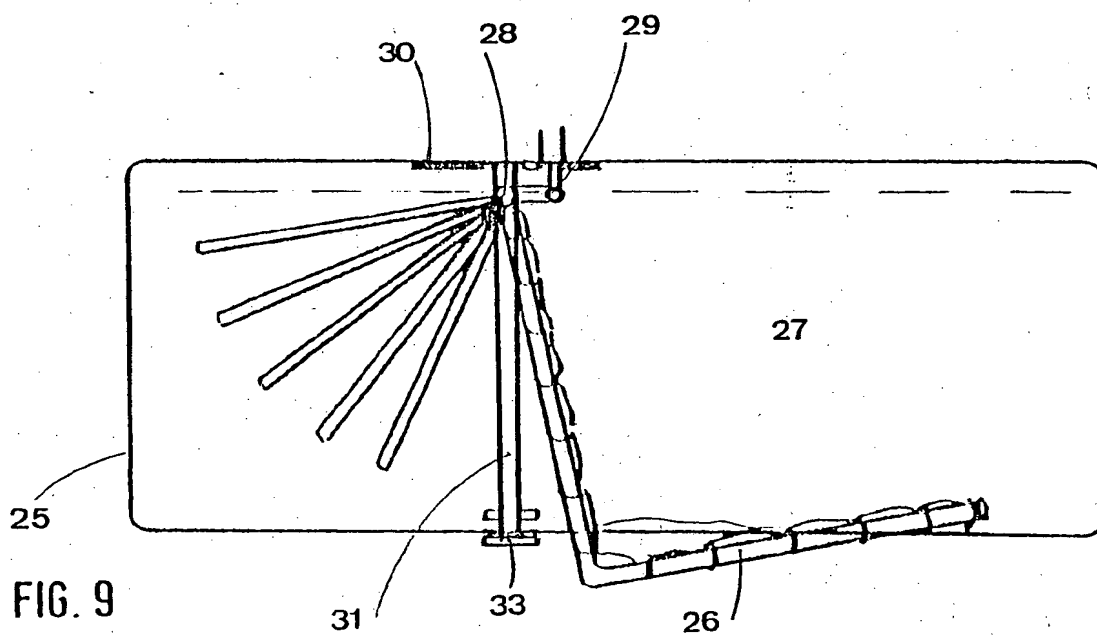
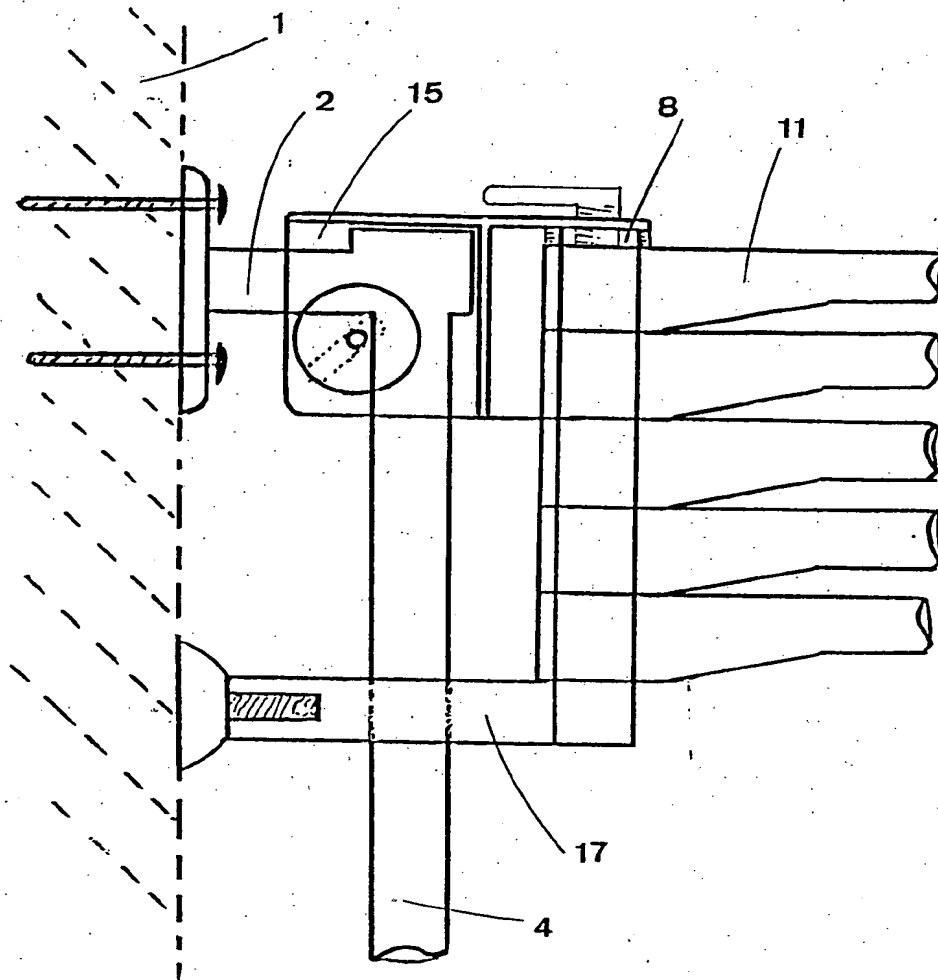


FIG. 9



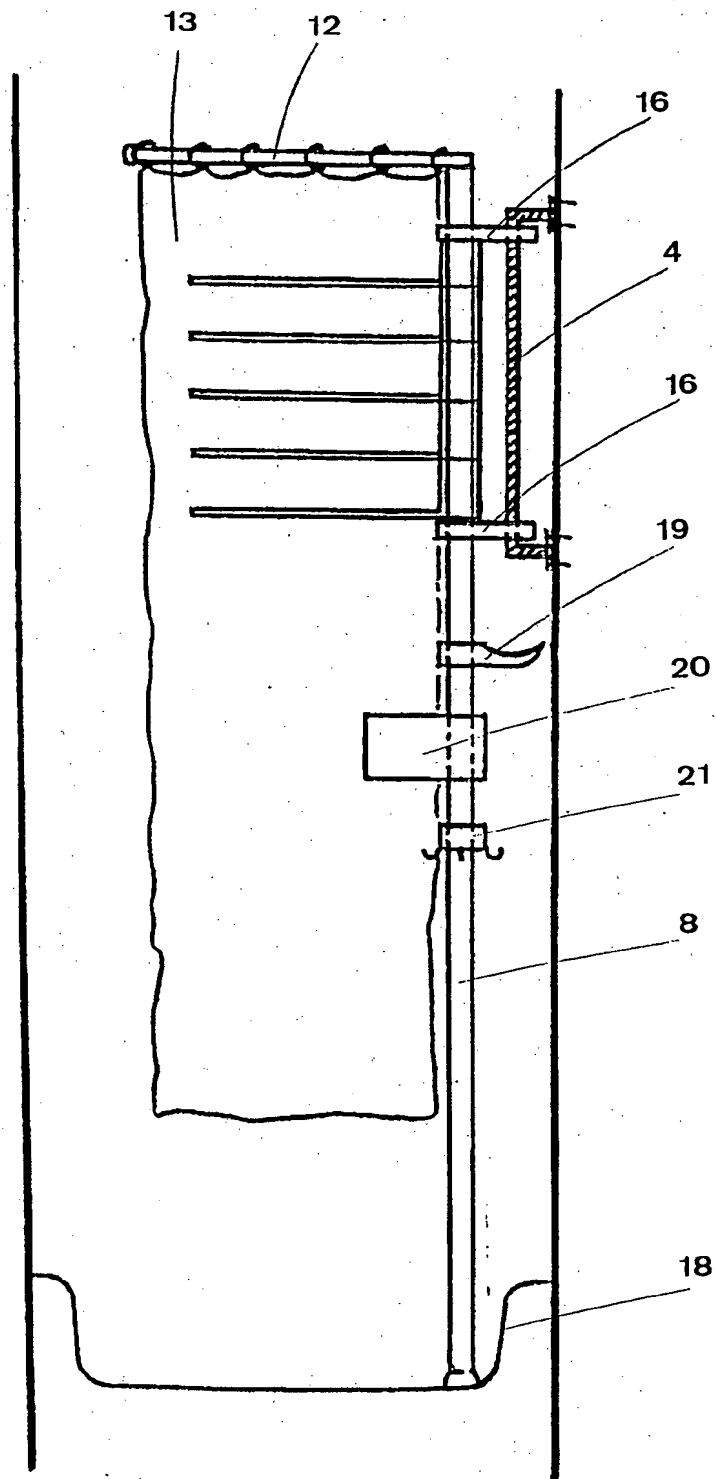


FIG. 4

Befestigung 16 und dem Stangenregister 11 erstreckende Länge zur Anbringung anderer Hilfselemente verfügbar ist.

Die Fig. 2 und 3 – in denen im übrigen die entsprechenden Teile mit denselben Bezugsziffern wie in Fig. 1 bezeichnet sind – zeigen eine andere, vereinfachte Ausführungsform einer Anordnung gemäß der Erfindung. In diesem Falle ist die verkürzte, lediglich der Anbringung eines Registers von Trockenstangen 11 dienende Hilfsstange 8 an ihrem oberen Ende in einer der Fig. 1 entsprechenden Weise mittels einer den oberen Duschstangenbeschlag 2 kappenartig übergreifenden Halterung 15 befestigt, an ihrem unteren Ende dagegen lediglich mittels eines Abstandshalters 17 gegen die Gebäudewand abgestützt. Bei dieser Ausführungsform wird in gleicher Weise wie im Falle der Ausführungsform gemäß Fig. 1 eine sichere Halterung an der Duschstange ohne direkte Verankerung in der Wand erreicht. Im übrigen unterscheidet sich die Ausführungsform gemäß Fig. 2 von der Ausführungsform gemäß Fig. 1 lediglich dadurch, daß die Hilfsstange 8 über den oberen Befestigungsbeschlag 2 der Duschstange 4 hinaus verlängert ist und das Register 11 und die Stange 12 mit Vorhang 13 an diesem Teil der Hilfsstange angebracht sind.

Fig. 4 der Zeichnung zeigt eine weitere Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Anordnung, bei der die Hilfsstange 8 nach unten über den unteren Befestigungsbeschlag 3 der Duschstange 4 hinaus bis auf den Boden der Brausetasse 18 verlängert ist. Aus der Zeichnung ist deutlich erkennbar, daß auf diese Weise eine große im Griffbereich eines Benutzers liegende Stangenlänge zur Anbringung von Halterungen für Hilfselemente der verschiedensten Art, beispielsweise einer Seifenschale 19, eines Flaschenbehälters 20, eines Hakensterns oder dergl. ohne Verkleinerung des nutzbaren Duschaumes sowie ohne Verringerung des Stellweges für die Handbrause an der Duschstange 4 verfügbar wird. Im übrigen unterscheidet sich diese Ausführungsform von den Ausführungsformen der Fig. 1–3 lediglich dadurch, daß die Verankerung sowohl am oberen Ende als auch am unteren Ende der Duschstange 4 mittels einer die Stange umfassenden Kluppe 16 erfolgt.

Aus der Darstellung in Verbindung mit Fig. 5 der Zeichnung, in der die Stellung der Anordnung bei Nutzung der Kabine als Duschaum dargestellt ist, ist weiterhin deutlich erkennbar, daß durch Verschwenken der gesamten Anordnung gegen die in Pfeilrichtung gelegene Wand der vordere Kabinenbereich für diesen Zweck nutzbar und die auf dem Stabregister 11 aufgehängte Wäsche durch den auf der Stange 12 angehängten Vorhang gegen Spritzwasser geschützt ist, somit während des Duschvorganges nicht abgehängt werden muß. Durch Verschwenken der Stange 12 gegen die – bezogen auf die Pfeilrichtung – rechte Wand wird demgegenüber die gesamte Kabine zur Nutzung als Aufhänge- und Trockenraum frei.

Die Fig. 6 zeigt eine Variante der in Fig. 4 wiedergegebenen Ausführungsform. In diesem Falle ist die Hilfsstange 8 anstelle im Tassenboden in dem zwischen Tassenrand und Gebäudewand 1 gebildeten Winkel abgestützt, wobei die Hilfsstange 8 an ihrem unteren Ende 22 abgelenkt ausgebildet und mit einem T-Fuß 23 versehen ist.

Eine weitere, sich insbesondere zur Verwendung in Verbindung mit einer Badewanne 25 eignende Ausführungsform ist in den Fig. 7 bis 9 dargestellt. In diesem Falle ist die der Aufhängung des Trennvorhanges dienende Stange 26 abgewinkelt ausgebildet derart, daß der Vorhang zwei Seiten eines in der Wanne abgeteilten Duschbereiches 27 begrenzt. Hierbei kann die Befestigung der Hilfsstange 28 in einer der vorstehend beschriebenen Arten oder unabhängig bewirkt sein, wobei die Hilfsstange 28 entweder fest an dem Beschlag 30 oder wie die Handbrause mittels eines Auges in

einen an dem Beschlag 30 befestigten Dorn eingehängt sein kann. Zur Verbesserung der Stabilität der Anordnung ist in diesem Falle – siehe die Fig. 8 und 9 – die Hilfsstange 28 mit einer Querstrebe 31 versehen, deren eines, gegen die Gebäudewand weisendes Ende mit einem T-Fuß 32 und deren anderes Ende mit einer den freien Wannenrand umgreifenden Klammer 33 versehen ist.

Die Erfindung ist vorstehend anhand einer Ausführungsform beschrieben, bei der in der für Duschkabinen üblichen Weise im oberen Bereich eine Duschstange standardmäßig vorhanden ist und in einem weiterreichenden Umfang nutzbar gemacht werden soll. Es ist jedoch in den Fällen, in denen eine üblicherweise ohne vertikale Duschstange installierte Badewanne zur weiterreichenden Nutzung ausgerüstet werden soll, selbstverständlich auch der umgekehrte Weg möglich derart, die Wanne mit einer Hilfsanordnung 26–33 entsprechend den Fig. 8, 9 zu versehen deren vertikale Führungsstange 28 den Träger für die gegebenenfalls lösbare Duschstange 8/28 bildet. Es ist aus der vorstehenden Beschreibung in Verbindung mit der zugehörigen Zeichnung ohne weiteres erkennbar, daß der Aufbau der Duschabtrennung und deren Abbau auch von absolut ungeübten Personen ohne Schwierigkeit und ohne Zuhilfenahme von Werkzeugen durchgeführt werden kann und daß die Anordnung zu einer platzsparenden Größe zusammengelegt werden kann, so daß sie gerade in kleinen Wohneinheiten mit außerordentlichem Nutzen eingesetzt werden kann.

Patentansprüche

1. Anordnung zur Anbringung von Hilfsgeräten oder Hilfsarmaturen in einem Dusch- oder Wannenraum mit einer mittels Beschlägen (2, 3) an der Gebäudewand (1) befestigten Stange (4), an der ein einen Dorn (5) aufweisender Schieber (6) zwischen Anschlägen vertikal verschieblich geführt ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß an der Stange (4) bzw. den ihrer Befestigung dienenden Beschlägen (2, 3) eine Hilfsstange (8) als Träger für (weitere) Beschläge zur Anbringung der Hilfsgeräte oder Armaturen gehalten ist.
2. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hilfsstange (8) an ihrem oberen Ende mittels einer den oberen Duschstangenbeschlag (2) kappenartig übergreifenden Halterung (15) und an ihrem unteren Ende mittels einer die Duschstange (4) in unmittelbarer Nachbarschaft des unteren Beschlages (3) umgreifenden Kluppe (16) befestigt ist.
3. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hilfsstange (8) an ihrem oberen Ende mittels einer den oberen Duschstangenbeschlag (2) kappenartig übergreifenden Halterung (15) befestigt und an ihrem unteren Ende mittels eines Abstandshalters (17) gegen die Gebäudewand abgestützt ist.
4. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hilfsstange (8) über den oberen Befestigungsbeschlag (2) der Duschstange (4) hinaus verlängert ist und an dem über den Beschlag (2) hinausragenden Teil der Hilfsstange ein Trockenstangenregister (11) und eine Stange (12) für einen das Register (11) gegen Spritzwasser schützenden Vorhang (13) angebracht sind.
5. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hilfsstange (8) nach unten über den unteren Befestigungsbeschlag (3) der Duschstange (4) hinaus bis auf den Boden der Brausetasse (18) verlängert ist.
6. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verankerung der Hilfsstange (8) sowohl

am oberen Ende als auch am unteren Ende der Duschstange (4) mittels einer die Stange umfassenden Kluppe (16) erfolgt.

7. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die an ihrem Ende mit einem T-Fuß (23) versehene Hilfsstange (8) in ihrem unteren Bereich (22) abgelenkt und in dem zwischen Tassenrand und Gebäudewand 1 gebildeten Winkel abgestützt ist.

8. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die der Aufhängung des Trennvorhanges dienende Stange (26) abgewinkelt ausgebildet derart, daß der Vorhang zwei Seiten eines in der Wanne abgeteilten Duschbereiches (27) begrenzt.

9. Anordnung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Hilfsstange (28) mittels eines die Hilfsstange (28) und die Duschstange (29) als unabhängiges Bauteil enthaltenden Beschlages (30) befestigt ist.

10. Anordnung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Hilfsstange (28) fest an dem Beschlag (30) befestigt ist.

11. Anordnung nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß mittels eines Auges in einen an dem Beschlag 30 befestigten Dorn eingehängt und mit einer Querstrebe (31) versehen ist, deren eines, gegen die Gebäudewand weisendes Ende mit einem T-Fuß (32) und deren anderes Ende mit einer den freien Wannrand umgreifenden Klammer (33) versehen ist.

Hierzu 6 Seite(n) Zeichnungen

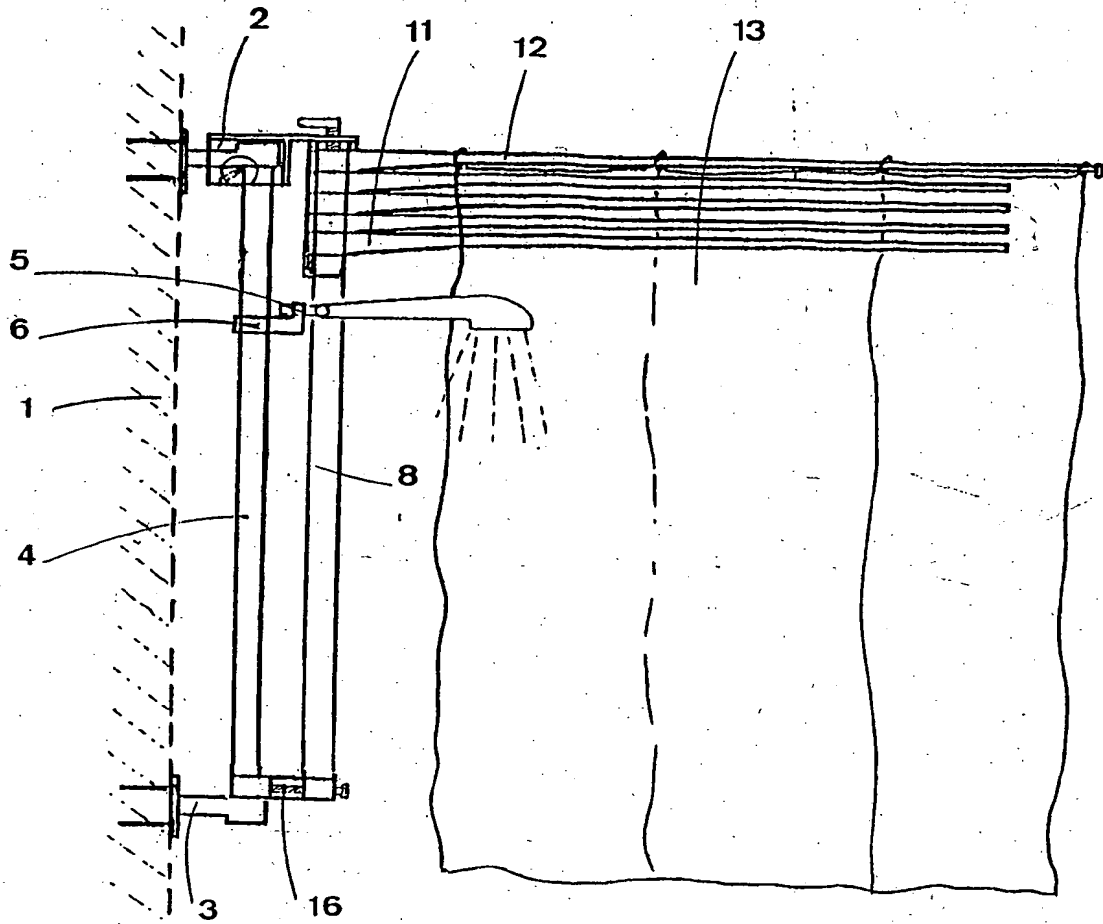


FIG. 1

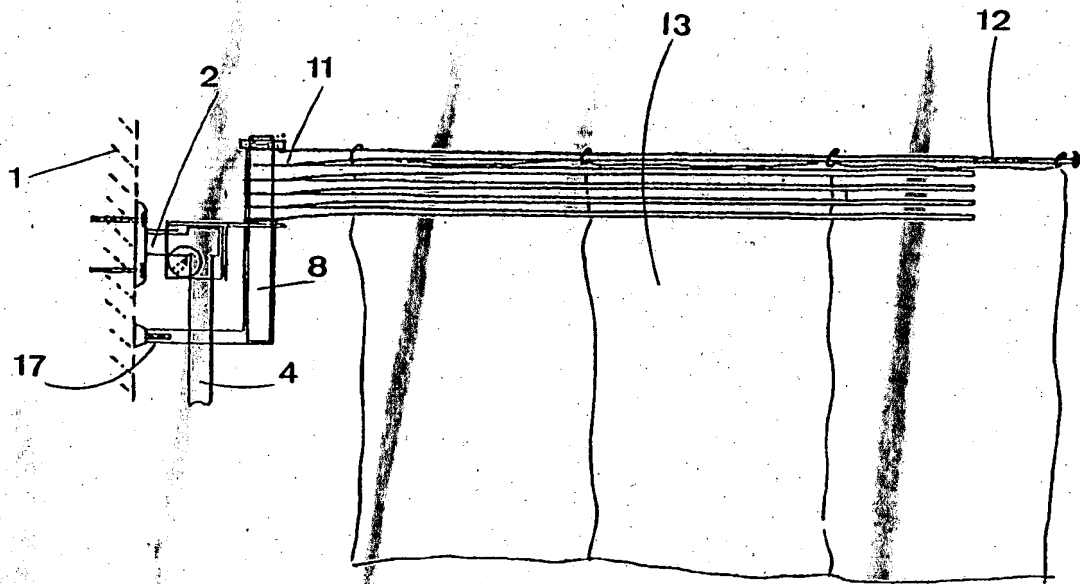


FIG. 2

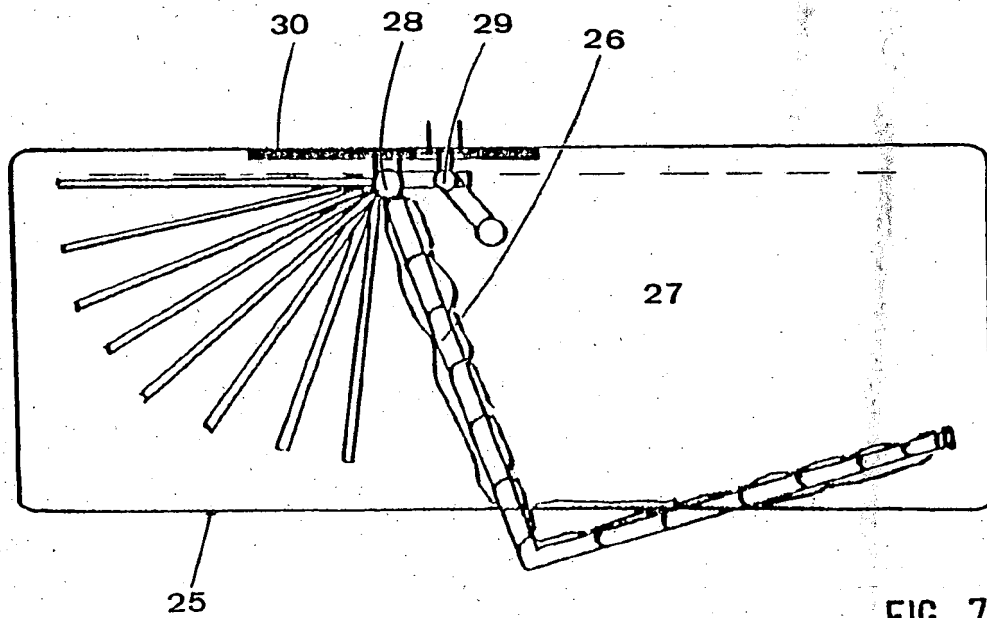


FIG. 7